

⑩ BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES  
PATENTAMT

⑫ Offenlegungsschrift  
⑪ DE 3742813 A1

⑬ Int. Cl. 4:  
A47B 23/02

⑯ Anmelder:

Hüls-Werke Hüls GmbH & Co KG, 4424 Stadtlohn,  
DE

⑰ Vertreter:

Habbel, H., Dipl.-Ing., Pat.-Anw., 4400 Münster

⑯ Erfinder:

Heming, Richard, 4424 Stadtlohn, DE

DE 3742813 A1

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

⑮ Fahrbare Bettkonsole

Die bisher bekannten Bettkonsole sind entweder statio-  
när neben dem Bett angeordnet oder können als Bettwagen  
ausgebildet sein, weisen dann aber nicht die erforderliche  
Tragfähigkeit auf. Auch sind mit dem Bett verbundene Bett-  
konsole bekanntgeworden, bei denen über ein Parallel-  
grümmgelenk eine Tischplatte in den Bereich des Bettes  
ausgeklappt werden kann.

Um die begrenzte Einsatzfähigkeit aller dieser bekannten  
Bettkonsole zu verbessern, wird eine Bettkonsole vorge-  
schlagen, die sich unabhängig vom Bett an der Unterseite  
des Bettes an einer Führungsschiene führt und damit über  
die gesamte Länge des Bettes verfahren werden kann und  
die eine ausziehbare Tischplatte trägt, die in den Be-  
reich oberhalb des Bettes ausgeschwenkt werden kann und  
zur Aufnahme beispielsweise von Tablets, Fernsehern oder  
sonstigen Zusatzgeräten dienen kann.

DE 3742813 A1

## OS 37 42 813

1

## Beschreibung

Die Erfindung bezieht sich auf eine fahrbare Bettkonsole.

Es sind Bettkonsolen bekannt, die im wesentlichen ortsfest im Bereich des Kopfteiles eines Bettes angeordnet sind.

Weiterhin sind Bettische bekannt, die an das Bett herangeschoben werden können und damit ortsunabhängig sind. Schließlich ist es aus dem DE-GM 85 28 835 bekannt, einen Nachttisch mit einem aus einer Ruhestellung in eine Arbeitsstellung zu bewegenden Bettisch zu schaffen, dessen Fläche in jeder Stellung in der Horizontalen bleibt und sowohl in der Arbeitsstellung wie auch in der Ruhestellung und in jeder zwischen diesen äußersten Stellungen möglichen Lage als Ablage nutzbar ist. Hierbei kann der eigentliche Nachttisch an einer entsprechenden Führungsschiene an der Seitenkante des Bettes bewegt werden.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine fahrbare Bettkonsole zu schaffen, die über die gesamte Länge des Bettes verschiebbar, aber vom Bett selbst vollkommen unabhängig ist und bei der die eigentliche Tischplatte in verschiedenen Stellungen in einer Horizontalen einstellbar ist.

Diese der Erfindung zugrundeliegende Aufgabe wird durch die Lehre des Hauptanspruches gelöst.

Vorteilhafte Ausgestaltungen sind in den Unteransprüchen erläutert.

Mit anderen Worten ausgedrückt, wird gemäß der Erfindung vorgeschlagen, eine fahrbare Bettkonsole unter dem Bett an einer Führungsschiene zu halten, die sich über die gesamte Längsachse des Bettes erstreckt. Die fahrbare Bettkonsole besteht dabei im wesentlichen aus einer unteren Bodenstütze und einem sich vertikal erstreckenden Stützarm, der an seinem oberen Ende die Tischplatte trägt, wobei die Tischplatte schwenkbar an den Stützarm anschließt. Vorzugsweise schließt die Tischplatte doppelschwenkbar an den Stützarm an, d.h. zwischen Tischplatte und Stützarm ist noch ein Drehtellerarm eingeschaltet, wodurch die Variationsmöglichkeit der Stellung der Tischplatte ganz erheblich erhöht wird, da durch den Einsatz des Drehtellerarmes die Tischplatte mehr oder weniger weit in den Bereich über das Bett verbracht werden kann.

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung wird nachfolgend anhand der Zeichnung erläutert. Die Zeichnung zeigt dabei in

Fig. 1 relativ schaubildlich die fahrbare Bettkonsole im Zusammenhang mit einem Bett und in

Fig. 2 in etwas größerem Maßstab die eigentliche Bettkonsole ohne Bett- und Führungsschiene.

In der Zeichnung ist mit 1 ein Bett bezeichnet, wobei unterhalb des Bettes, d.h. also auf dem Boden des Zimmers, eine Führungsschiene 4 vorzugsweise ortsfest angeordnet ist. An die Führungsschiene 4, die sich in Längsachse des Bettes erstreckt, schließt eine Bodenstütze 3 an, die aus einem Mittelteil 15 besteht, das sich zur Führungsschiene 4 hin in Form von zwei Gabelarmen 16 und 17 verbreitert, wobei die freien Enden der Gabelarme 16 und 17 unter Zwischenschaltung entsprechender Laufroder Rollvorrichtungen an die Führungsschiene 4 anschließen. Am gegenüberliegenden Ende des Mittelteiles 15 schließt ein konisch ausgebildetes Rohrstück 14 an, das an dem Ende des Mittelteiles 15 angeschweißt ist und dadurch den Winkel überbrückt, der zu einem vertikal ausgerichteten Stützarm 2 besteht. Am unteren Ende des Stützarmes 2 ist das konisch

2

ausgebildete Rohrstück 14 ebenfalls verschweißt. Hierdurch wird die erforderliche Festigkeit in einfachster Weise erreicht.

Am oberen Ende des Stützarmes 2 führen sich zwei Führungskolben 8 und 9, die mit ihrem oberen freien Ende an einen Drehtellerarm 11 anschließen, und zwar unter Zwischenschaltung eines an sich bekannten Drehtellers, so daß der Drehtellerarm 11 frei drehbar im Sinne des Pfeiles F<sub>1</sub> in Fig. 1 beweglich ist. Hierbei ist die Beweglichkeit aber so eingestellt, daß sie relativ schwergängig ist, wodurch eine sichere Stellungseinrichtung des Drehtellerarmes 11 gewährleistet wird.

Bei dem dargestellten Ausführungsbeispiel ist zwischen den beiden Führungskolben 8 und 9 eine Gasfeder 7 angeordnet und weiterhin ist am oberen Ende des Stützarmes 2 ein Auslösehebel 10 vorgesehen, durch den die Auf- und Abbewegung des Drehtellerarmes 11, d.h. der Führungskolben 8 und 9, derart beaufschlagt wird, daß die Bewegung nach unten nur gegen die Wirkung der Gasfeder möglich ist, andererseits beim Lösen des Auslösehebels 10 die Gasfeder die Aufwärtsbewegung des Drehtellerarmes unterstützt. Die mögliche Auf- und Abbewegung des Drehtellerarmes 11 ist durch den Pfeil F<sub>2</sub> in Fig. 1 verdeutlicht. Um die Abwärtsbewegung des Drehtellerarmes zu vereinfachen, d.h. diese Tätigkeit handhabungsfreundlich zu machen, ist an der Oberseite des Drehtellerarmes 11 ein Handhabungsknopf 12 vorgesehen, der von der Hand des Benutzenden übergriffen werden kann.

Am freien Ende des Drehtellerarmes 11 ist eine Tischplatte 6 vorgesehen, die im Sinne des Pfeiles F<sub>3</sub> in Fig. 1 voll hin und her beweglich ist, und zwar wird diese Beweglichkeit ebenfalls über einen Drehteller erreicht, der am Ende des Drehtellerarmes 11 vorgesehen ist.

Das freie Ende des Drehtellerarmes 11 ist dabei gegenüber der oberen Ebene des übrigen Teiles des Drehtellerarmes 11 nach oben hin versetzt, so daß bei einer Betätigung der Tischplatte 6 die Finger in den Zwischenraum zwischen der Unterseite der Tischplatte 6 und der Oberseite des Drehtellerarmes 11 untergebracht werden können, ohne daß Verletzungen auftreten können.

Während die Drehbewegung des Drehtellerarmes 11 schwergängig gestaltet ist, ist die Drehbewegung des Drehtellers für die Tischplatte 6 leichtgängig gestaltet, so daß hier ein einfaches Einstellen der Richtung der Tischplatte 6 möglich ist.

Nicht dargestellt ist die Möglichkeit, daß im oberen Bereich des Stützarmes 2 eine Steckdose vorgesehen wird, die über eine entsprechende Kabelverbindung mit einer elektrischen Stromzuführung in der Führungsschiene 4 in Verbindung steht, so daß beispielsweise dann, wenn auf die Tischplatte 6 ein elektrisches Gerät aufgesetzt wird, der Stromanschluß unmittelbar an den Stützarm 2 erfolgen kann.

Bei der Darstellung in Fig. 2 ist die Tischplatte 6 nicht dargestellt, um so zu verdeutlichen, wie das freie Ende des Drehtellerarmes 11 den Drehteller 18 für die Tischplatte 6 trägt. In Fig. 2 ist weiterhin gestrichelt ein Führungszylinder 19 eingezeichnet, der zur Aufnahme des zugeordneten Führungskolbens 8 oder 9 dient.

## Patentansprüche

1. Fahrbare Bettkonsole, gekennzeichnet durch eine unter dem Bett (1) angeordnete, sich parallel zur Längsachse erstreckende Führungsschiene (4), eine sich zur Bettaußenseite von der Führungsschiene

OS 37 42 813

3

4

(4) aus erstreckende, in der Führungsschiene (4) geführte und gehaltene Bodenstütze (3), einen sich vom freien Ende der Bodenstütze (3) nach oben erstreckenden Stützarm (2), der an seinem freien oberen Ende schwenkbar eine Tischplatte (6) trägt. 5

2. Fahrbare Bettkonsole nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß am oberen Ende des Stützarmes (2) frei drehbar ein Drehtellerarm (11) angeordnet ist, der an seinem dem Anschluß an den Stützarm (2) abgewandten Ende frei drehbar die 10 Tischplatte (6) trägt.

3. Fahrbare Bettkonsole nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß am oberen Ende des Stützarmes (2) zwei Führungskolben (8, 9) vorgesehen sind, die sich in entsprechenden Zylinderbohrungen in dem Stützarm (2) führen und auf- und abbeweglich und in ihrer Stellung arretierbar sind. 15

4. Fahrbare Bettkonsole nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß zwischen der Unterseite des Drehtellerarmes (11) und dem Stützarm (2) eine Gasfeder (7) angeordnet ist. 20

5. Fahrbare Bettkonsole nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß im Übergangsbereich zwischen dem 25 Stützarm (2) und der Bodenstütze (3) an der Unterseite der Bodenstütze (3) eine Laufrolle (5) vorgesehen ist.

6. Fahrbare Bettkonsole nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das freie Ende des Drehtellerarmes (11) gegenüber der übrigen Ebene des Drehtellerarmes nach oben hin versetzt ist und in diesem Bereich drehbar die Tischplatte (6) anschließt. 30

7. Fahrbare Bettkonsole nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß sowohl der Drehtellerarm (11) am oberen Ende des Stützarmes (2) bzw. der dort vorgesehenen Führungskolben (8, 9) und die Tischplatte (6) an dem entsprechenden Ende des Drehtellerarmes (11) über Kugellager gelagert sind. 35

8. Fahrbare Bettkonsole nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Drehlagerung des Drehtellerarmes (11) im Bereich des Stützarmes (2) schwergängig ist, die Drehlagerung der Tischplatte (6) im Bereich des zugehörigen Drehtellerarmes (11) leichtgängig gelagert ist. 45

9. Fahrbare Bettkonsole nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Stützarm (2) an die Bodenstütze (3) über ein konisch ausgebildetes Rohrstück (14) anschließt, das mit dem Stützarm (2) und der Bodenstütze (3) verschweißt ist. 50

10. Fahrbare Bettkonsole nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß über die Führungsschiene (4), die Bodenstütze (3) und den Stützarm (2) eine elektrische Stromzufuhr erfolgt und im Bereich des oberen Endes des Stützarmes (2) ein elektrischer Stecker vorgesehen ist. 55 60

**- Leerseite -**

**Nummer:**  
**Int. Cl.4:**  
**Anmeldetag:**  
**Offenlegungstag:**

**37 42 813**  
**A 47 B 23/02**  
**17. Dezember 1987**  
**8. Juli 1989**

3742813

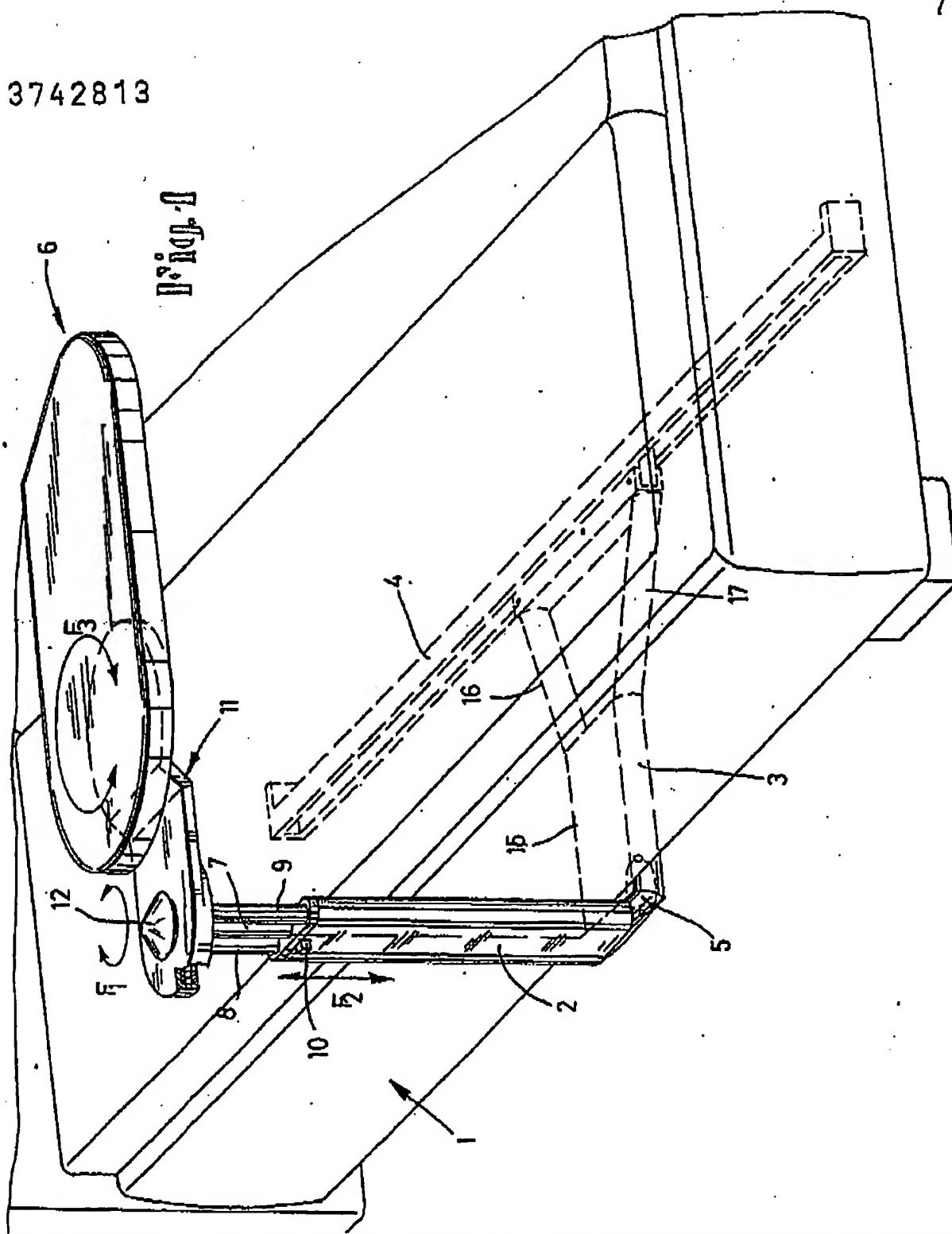


Fig. 10-1

10\*

3742813

